

Wir müssen reden!



Anne Winter und Stephan Lutermann, Vorstandsvorsitzende und Chorleiter des Vokalconsort Osnabrück, betreiben den Podcast Singet

Foto: Fanni Herman

Podcasts der Chor- und A-cappella-Szene boomen im In- und Ausland. Egal aus welcher Perspektive man das Chorgeschehen betrachten will, hier wird jeder fündig

Von Nina Ruckhaber

Chormusik kann man nicht nur machen und hören, man kann auch darüber schreiben – und sprechen! Seit etwa 20 Jahren herrscht ein wachsendes Interesse an Podcasts: Sie gelten als ideales Medium unserer Zeit. Man kann sie problemlos nebenbei hören, auf dem Weg zur Arbeit, beim Spaziergehen, während der Hausarbeit oder zum Einschlafen – wann immer es passt! Die Corona-Pandemie bescherte dem Format einen weiteren Boom, auch in der Vokalszene. Ich habe mich im deutschsprachigen Raum umgehört und möchte einige Podcasts vorstellen, die sich mit Chor- und A-cappella-Themen beschäftigen: Wer steckt hinter diesen Formaten? Und was war der Anreiz, was ist die Vision?

Den Auftakt bildet das wohl langlebigste Radiomagazin der Vokalwelt: Vocals on Air vom Schwäbischen Chorverband erscheint inzwischen im Podcast-Format. Bereits seit acht Jahren deckt Vocals on Air eine große Bandbreite vokaler Musik ab – und die Vielfalt der Menschen, die sie machen und lieben. Da geht es um Nachwuchsförderung oder das Singen mit SeniorInnen ebenso wie um psychologische oder historische Aspekte des Singens. Als Gäste kommen ChorleiterInnen, SängerInnen, ChormanagerInnen,



WissenschaftlerInnen und KulturpolitikerInnen zu Wort. Dahinter steckt eine musikbegeisterte junge Redaktion mit musikjournalistischem Hintergrund. «Mit Podcasts erreicht man die persönlichsten, emotionalsten Orte und Momente der Menschen. Zugleich eignet sich das Format hervorragend, um Geschichten zu erzählen», erklärt Vocals on Air-Koordinatorin Daniela Höfele. Aktuell dreht sich alles um das Motto «Kein Leben ohne Musik». Für die Zukunft sind die Themen Nachhaltigkeit und Demokratie in Planung.

IN DIE TIEFE GEHEN

Emotional berührt hat mich persönlich in der letzten Zeit der Podcast Singet. Anne Winter und Stephan Lutermann, Vorstandsvorsitzende und Chorleiter des Vokalconsort Osnabrück, sprechen darin mit führenden Köpfen der deutschen Chorszene und beleuchten so deren vielfältige Facetten. «Die Chorlandschaft in Deutschland hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert; Gospel-, Jazz-, Pop-, Kneipen-, Seniorenchöre schießen wie Pilze aus dem Boden. Trotzdem weiß man wenig voneinander. Die einzelnen Sparten bleiben noch sehr unter sich», so Winter. Die Grenzregionen der Sparten erforschen, Themen in ungezwungener Atmosphäre beleuchten, in die Tiefe gehen und dabei die AkteurInnen auch von ihrer persönlichen Seite kennenlernen: Das schätzt Winter sehr. Sobald die MacherInnen ihre Gäste wieder persönlich treffen können, wird Singet fortgesetzt.

DISKURSE VORANTREIBEN

Marina Ragger bietet in ihrem Podcast Chor & Stimme hilfreiche Themen rund um Chorleitung und Chorgesang, entweder im Gespräch mit ExpertInnen oder solo: Was macht einen schönen Chorklang aus? Wie können wir eine bessere Intonation erreichen? Wie motivieren wir Jugendliche zum Singen? Ragger ist selbst musikalisch vielfältig tätig: Als Referentin für Kirchenmusik in der Diözese Linz sowie als Gründerin des Chores Vocamus. «Ich liebe es, Wissen zu teilen und zugänglich zu machen. Meiner Ansicht nach ist das in unserer Branche noch viel zu wenig Usus. Es freut mich einfach riesig, wenn meine Ideen, Tipps und Erfahrungen anderen Menschen helfen können!» – Das gilt insbesondere für solche, die sie sonst nie im Leben getroffen hätte.

Simon Erasmus und Sebastian Taschner möchten mit ihrem Podcast sprech:gesang gemeinsames Singen möglichst großformatig betrachten: mit Protagonist-

Innen der österreichischen Chorszene ebenso wie mit jungen DirigentInnen, SängerInnen, MusikvermittlerInnen und sonstigen Chorbreaks. Beide studieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und sind außerdem Teil von Momentum Vocal Music, einem jungen Vokalensemble aus Wien, das professionell konzertiert, aber auch die Musikvermittlung großschreibt. Sie schätzen am Podcast-Format vor allem die aufklärerische Komponente – und sie verspüren als Liebhaber von Chormusik jeglicher Art den Drang, diese Leidenschaft zu teilen und Diskurse voranzutreiben.

Die beiden Chorleiter Robert Schad und Karl Hänssel widmen sich mit ihrem Podcast Extraprobe dem Schwerpunkt Kirchen- und Konzertchorwesen und bauen immer wieder konkrete Tipps für ChorleiterInnen ein. Sie haben sich beim Chorleitungsstudium in Dresden kennengelernt und damals schon entdeckt, dass sie sich gerne über Chormusik und Chorleitung austauschen: «Uns kam der Gedanke, dass die Gespräche der beiden vielleicht auch für andere Chorinteressierte Impulse und Anregungen liefern könnten. So verfestigte sich die Idee nach und nach und kam Anfang 2020 endlich zur Umsetzung.»

OHNE KOMMERZIELLE INTERESSEN

Musikpädagogin Johannes Rubenz und Redakteur Georg Neuschwandtner spielen in ihrem A cappella Radio (ACR) populäre A-cappella-Musik querbeet und plaudern mit regionalen Größen wie Max Stadler und internationalen Superstars wie der Real Group. «Das erste Mal live eine Sendung zu bestreiten, war wirklich ein ganz besonderes Gefühl. Ich liebe die Studioatmosphäre – mit Jingles, Fader-Start, fetten Studioboxen und allem, was sonst noch dazu gehört», erzählt Rubenz. «Und dass kommerzielle Interessen oft gar keine Bedeutung haben, macht das Format zusätzlich sympathisch.»

Kreischorleiterin Bettina Scholl, Inhaberin der derzeit brachliegenden Chorkultours-Chorreisen, unterhält sich in ihrem Podcast Chorkultours – Die Chorspezialistin mit ChorleiterInnen, SolistInnen, ArrangeurInnen, Vorstandsmitgliedern und KomponistInnen. Themen sind derzeit der Einfluss der Coronapandemie auf Leben und Wirken der MusikerInnen und deren Prognosen für die Zukunft. Dazu werden auch Projekte vorgestellt, die in der Pandemie entstanden und entstehen. «Nach der Pandemie kann ich mir vorstellen, dass Chorkultours live eine Plattform wird, die im chormusikalischen Rahmen Biogra-

fien und spannende Projekte vorstellt», überlegt Scholl.

Carsten Göpfert fragt ..., so heißt der Podcast von Carsten Göpfert, Sänger der Leipziger Vocal Band Quintense. Er spricht mit KünstlerInnen verschiedener Sparten. Ihn interessieren die Menschen hinter den Bühnenfiguren, die Geschichten und Erlebnisse, die seine GesprächspartnerInnen zu den KünstlerInnen gemacht haben, die sie heute sind. «Im besten Fall können die Zuhörer und ich den Interviewten beim Denken zuhören», erzählt Göpfert. «Außerdem glaube ich, dass ein gutes Interview den Zuhörern und mir die Chance gibt, neue Perspektiven einzunehmen, was ich wahnsinnig wichtig finde.» Den entscheidenden Anstoß zur Umsetzung des Podcasts gab ein Denkzeitstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

ZUM GESPRÄCH ANREGEN

Die beiden Chorleiter David Fritzen und Sebastian Kunz sammeln in Der Chorcass Themen rund um Chormusik. «Dabei finden wir Belange vom kleinsten Dorfchor genauso spannend wie News von Profis wie dem RIAS Kammerchor oder dem Kammerchor Stuttgart, wenn sie uns zum Gespräch über ein bestimmtes Thema inspirieren.» Bisher ging es zum Beispiel um Hygienekonzepte und digitale Arbeitsansätze für Chöre, wissenschaftliche Hintergründe zu Aerosolen und die fehlende Unterstützung der Chormusik durch die Politik: Der Chorcass will informieren und zum Gespräch anregen.

Barock@home, der Podcast der Internationalen Bachakademie Stuttgart, vereint eine Mischung aus Konzert, Gespräch und Lesung. Akademieleiter Hans-Christoph Rademann und Chef dramaturg Henning Bey haben damit ein Format etabliert, das Barockmusik gänzlich anders als im Konzertrahmen erlebbar macht. «Da sich die Bachakademie sowohl der Aufführung von Musik wie auch ihrer Vermitt-



In der Internationalen Bachakademie Stuttgart produzieren Akademieleiter Hans-Christoph Rademann und Chef dramaturg Henning Bey Barock@home

lung verschrieben hat, lag eine Zusammenführung beider Punkte im Rahmen eines Podcasts nahe. Gemeinhin verbindet man ja mit Barockmusik eine prunkvolle, repräsentative Kunst. Wir haben uns vorgenommen, die private Seite der Barockmusik zu zeigen – oft mit klein besetzter, intimer Musik eines Komponisten», erläutert Bey.

Sound Thinking ist ein Podcast über

das Chor- und Ensemblesingen von Julia Reckendrees und Jenni Reineke, zwei Profisängerinnen, die vor allem in der Konzert- und Kammerchorszene in Europa unterwegs sind. Sie liefern

Einblicke in diese Welt und lassen die Zuhörenden an ihren Gedanken zu teils kontroversen Themen teilhaben. Die Idee zum Podcast war zunächst ein Scherz am Telefon: «Wir sprechen so viel übers Singen im Chor, übers Unterrichten und die Chorwelt im Allgemeinen – wir sollten einfach mal ein Mikro aufstellen, das mitschneiden und als Podcast veröffentlichen ... ».

WAS HÄNGEN BLEIBT

Es gibt unzählige Podcastfolgen mit interessanten GesprächspartnerInnen. Zuhörende können nicht genug bekommen. Doch was bleibt persönlich bei den MacherInnen hängen? «Ein groovig singender Betzner-Brandt und der unglaublich komische musikalische Werdegang des jungen Jan Schumachers», erzählt Anne Winter von Singet. «Die Erzählung der Sängerin Generose Sehr, wie sie mit ihren Haushaltsgeräten Duette singt», lacht Marina Ragger von Chor & Stimme. «Wir sind seit unserer Jugend große Real Group-Fans. Dass wir dann mit unseren Idolen mehr als eine Stunde plaudern durften, war mit Sicherheit ein großes Highlight», schwärmt Johannes Rubenz vom A cappella Radio. Die Antwort von Oli Gies bei Chorkultours auf Bettina Scholls Frage, wie es ihm in der Pandemie gehe: «Unverschämt gut». Oder zu hören, dass eine Interviewpartnerin bereits mehrere Male einen Umschlag mit Geld von einem ano-

Podcasts auf einen Klick

A cappella Radio (ACR)

Seit März 2020, einmal im Monat
<https://studio.rubenz.at/radio/>

Barock@home

Seit Juli 2020, circa zwei Staffeln pro Jahr mit drei bis vier Episoden
<https://mediathek.bachakademie.de>

Carsten Göpfert fragt ...

Seit Dezember 2020, einmal im Monat
 YouTube-Kanal Carsten Göpfert

Chor & Stimme

Seit Dezember 2020, zweimal im Monat
www.marinaragger.at

Chorkultours – Die Chorspezialistin

Seit Oktober 2020, einmal in der Woche
www.chorkultours.de

Der Chorcass

Seit Oktober 2020, zweimal im Monat
www.derchorcast.de

Extraprobe

Seit April 2020, circa einmal im Monat
www.extraprobe.de

Singen STIMMT

Seit April 2021, zweimal im Monat
www.chorverband.at

Singet

Seit Oktober 2019, einmal im Monat
www.singet.de

Sound Thinking

Seit Februar 2021, einmal in der Woche
 YouTube-Kanal Sound Thinking – Der Podcast

sprech:gesang

Seit Juli 2020, einmal im Monat
www.momentumvocalmusic.com

Vocals on Air

Seit 2013, zweimal im Monat
www.vocalsonair.de

nymen Unterstützer in ihrem Briefkasten vorgefunden hat. Carsten Göpfert fasziniert es am meisten, dass Zuhörende sich sowohl von der Gesprächssituation als auch von geschilderten Geschichten eigene Bilderwelten erschaffen können: «Durch das fehlende Bild, auf dem man meistens eine räumliche Distanz in irgendeiner Form wahrnehmen kann, bekommt man außerdem den Eindruck, dass die Sprecher ganz nah am Ohr und damit an einem selbst sind.» Julia Reckendrees von Sound Thinking freut sich, dass man durch die Formate auch die Podcaster persönlicher kennenlernen kann: «Gerade für Sänger ist das toll. Uns sieht man in der Öffentlichkeit ja meistens nur singend. Wir bekommen also selten die Möglichkeit, darüber zu sprechen, was uns das Singen und vor allem das Singen im Chor bedeutet.»

Auch der Blick über den deutschsprachigen Tellerand lohnt enorm: Sei es Choral Chihuahua mit typisch britischem Humor oder der legendäre amerikanische Podcast Mouth-Off. Allerdings wirft der aktuelle Podcastboom durchaus die Frage auf, ob es nicht langsam inflationär wird. Sind wir nicht alle schon durch Streamingkonzerte und Onlinechorproben digital überfüttert? Johannes Rubenz bleibt zuversichtlich: «Das Schöne ist: Auch in diesem Meer aus Inhalten finden ProduzentInnen und HörerInnen zusammen – Suchmaschine sei Dank!» Marina Ragger nimmt durchaus eine digitale Übersättigung wahr – allerdings eher bei Splitscreenvideos und Streamingkonzerten: «Im Bereich der Onlinefortbildung für ChorleiterInnen und ChorsängerInnen sehe ich durchaus noch Potenzial.» Corona beschert den MacherInnen zudem auch viele neue Zuhörende. «Viele Leute hatten plötzlich einfach mehr Zeit und haben dann eine Folge nach der anderen gehört. Diesen Zuspruch hätten wir in diesem hohen Maße ohne Corona sicher nicht so schnell gehabt», konstatiert Anne Winter. Für Carsten Göpfert hat das Überangebot auch Vorteile: «Ausdifferenzierung und Qualitätsdruck.»

So sehr ich das Medium Podcast schätze, so sehr bin ich manchmal angesichts der zur Auswahl stehenden Masse an Angeboten überfordert. Wie gut, dass die Vokalszene so groß und bunt ist – somit muss kein Podcast um seine Zuhörenden bangen, und jede und jeder kann sich das eigene Lieblingsprogramm zusammenstellen.

Die Autorin singt im Jazzchor Freiburg, ist im Vorstand der Deutschen Chorjugend aktiv, betreibt den Vokalblog Ninas VoxBox und ist Mitbegründerin des Black Forest Voices Festivals.

Aus dem Verband

Auf diesen Seiten finden Sie Informationen zum Chor- und Vereinsmanagement und Neuigkeiten aus dem Deutschen Chorverband und seinen Mitgliedsverbänden

JUNI 2021

Vorhang auf! Das Deutsche Chorzentrum kurz vorgestellt

Am 21. Juni ist es soweit und das Deutsche Chorzentrum wird mit einem Festakt in Berlin eröffnet. Anlass genug für einen Blick hinter die Kulissen.

Historisch gewachsen: Von der Idee zur feierlichen Eröffnung

Bis Kriegsende beziehungsweise 1933 verfügten sowohl der Deutsche Sängerbund als auch der Deutsche Arbeitersän-

gerbund über eigene Gebäude in Berlin. Im Jahr 2005 gingen mit dem Deutschen Sängerbund und dem Deutschen Allgemeinen Sängerbund (als Nachfolgeverband des Deutschen Arbeitersängerbundes) diese beiden Institutionen im Deutschen Chorverband (DCV) auf. Direkt nach dem Umzug der DCV-Geschäftsstelle von Köln nach Berlin Anfang 2008 wurde die Planung eines eigenen Hauses vorangetrieben. Dazu wurde seit 2007 der